

Agglomeration Grenchen

Optimierung Busangebot Konzept 2010

Kurzfassung

Als Teil einer effizienten und nachhaltigen Verkehrs- und Raumordnung kommt dem öffentlichen Verkehr eine wichtige Rolle zu.

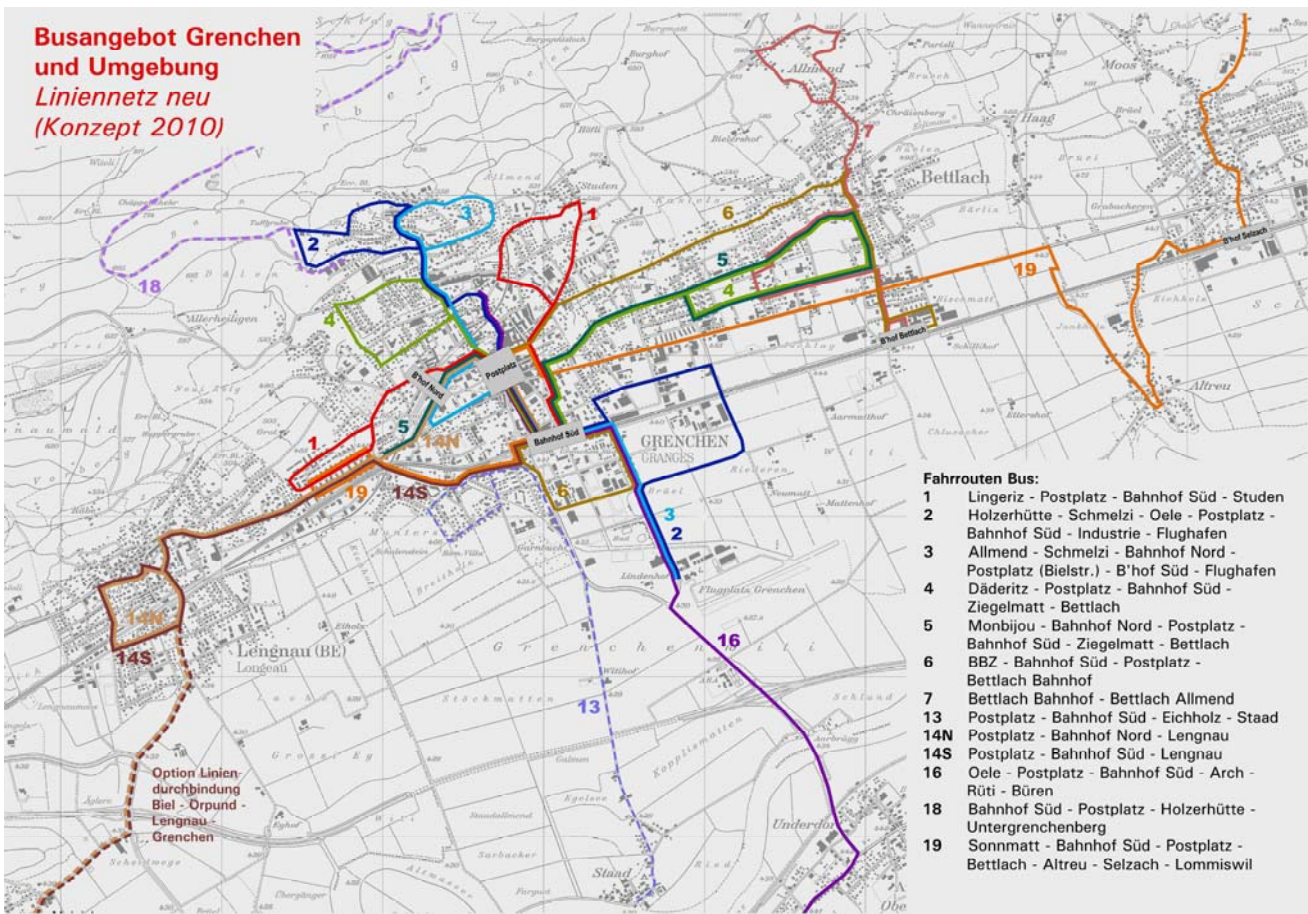
Das Busangebot der Agglomeration Grenchen soll einen wesentlichen Beitrag zur lokalen Mobilitätsbewältigung leisten und in Kombination mit der Bahn die öffentliche Verkehrsanbindung der Region Grenchen sicherstellen. Daher wurde das Busnetz hinsichtlich der Optimierungspotenziale und Angebotsdefizite untersucht. Das daraus entstandene Konzept 2010 wird die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs im Raum Grenchen gesamtheitlich steigern können.

Mit verschiedenen Anpassungen und neuen Linienführungen werden die Netzstruktur optimiert und die Gebietsabdeckung verbessert. Einige Linien- und Streckenabschnitte erhalten einen dichteren Fahrplan. Weiter zur Qualitätsverbesserung beitragen soll ein neues Abendangebot.

Herausgeber:

*Amt für Verkehr und Tiefbau
Kanton Solothurn*

Januar 2009



Neue Linie 1 Lingeriz – Bahnhof – Studen

Aus den Linienästen Lingeriz und Studen entsteht die neue Durchmesserlinie Lingeriz – Zentrum – Bahnhof Süd – Studen. Die zu grosse Schlaufe Studen wird gekürzt. Eine neue Haltestelle im Bereich der Kreuzung Tunnelstrasse/Alpenstrasse trägt zu einer Verbesserung der örtlichen Verfügbarkeit bei.

Neukonzept Bellevue/Schmelzi (Linien 2/3)

Neu erschliessen die Linien 2 und 3 das Gebiet Bellevue/Schmelzi und ersetzen die heutige Bedienung mit den drei bisherigen Linien 3, 8N und 8S, die unterschiedliche Routenführungen und Taktangebote aufweist. Die neuen Linien 2 und 3 werden je im Halbstundentakt betrieben und fahrplantechnisch koordiniert, so dass der von beiden Linien bediente Quartierschwerpunkt neu stündlich vier Verbindungen von/zum Bahnhof Süd – Flughafen (zwei via Bahnhof Nord mit der neuen Linie 3) erhält. Die peripheren Quartierteile werden weiterhin alle 30 Minuten bedient und profitieren von den kürzeren Schlaufen. Bei der Umsetzungsplanung werden noch punktuelle Linienführungsvarianten geprüft (Linie 2 ev. via Grubenweg, Linie 3 ev. zeitweise Bedienung der Haltestelle Oele).

Neuerschliessung Industrie Südost (Linie 2)

Die neue Linie 2 wird ab Bahnhof Süd via Lebernstrasse – Neckarsulmstrasse zum Flughafen geführt, womit das bisher nicht bediente Arbeitsplatzgebiet neu erschlossen wird. Die Linie 3 führt ab Bahnhof Süd via Flughafenstrasse direkt zum Endpunkt Flughafen. Bei der Umsetzungsplanung muss noch geprüft werden, ob die Linie 2 als Rundkurs geführt werden soll.

Neue Linie 4 Bettlach – Bahnhof – Däderitz

Die bisherige Linie 2 Däderitz – Bahnhof Süd wird bis Bettlach verlängert und neu als Linie 4 bezeichnet. Die so entstehende Durchmesserlinie ergänzt die Linie 5. Auf dem langen gemeinsamen Linienabschnitt Bettlach – Bahnhof Süd – Postplatz ergeben die Linien 4 und 5 werktags den 15'-Takt.

Mehrangebot Schlachthausstrasse (Linie 19)

Die Linie 19 Lommiswil – Grenchen wird statt zum Flughafen via Schlachthausstrasse bis Sonnmatt geführt. So erhält die Schlachthausstrasse neu stündlich zwei Verbindungen zum Bahnhof Süd und ins Zentrum.

Neue Linie 6 Bettlach – Grenchen - BBZ

Die heutige Linie 10 Bettlach Bahnhof – Bettlach Dorfplatz – Grenchen Bahnhof Süd wird zum Berufsbildungszentrum BBZ verlängert und so zu einer Durchmesserlinie. Neu wird sie als Linie 6 bezeichnet.

Kleinbuslinie Bettlach Allmend (neu Linie 7)

Für diese Kleinbuslinie in Bettlach (bisher 10N) ist eine Routenanpassung im unteren Dorfteil vorgesehen, um die Bahn-Zubringerfunktion noch zu verstärken. Neu verkehrt der Bus via Grenchenstrasse – Buchenweg – D.-Schilling-Strasse zum Bahnhof. Die Haltestelle St. Urs wird von der Linie 7 nicht mehr bedient. Durch die Routenverlängerung erhält die Linie ein grösseres Fahrgastpotenzial. Etwas ungünstiger werden hingegen die Rahmenbedingungen für die Fahrplangestaltung.

Linien 13, 14N/S, 16 (bisher 36), 18

Bei diesen Linien sind keine Routenänderungen vorgesehen. Weiterhin offen bleibt die Option, die Regionallinie Biel – Meinisberg mit der Linie 14N/S Grenchen – Lengnau zu verknüpfen. So könnte Grenchen auch von Orpund, Safnern und Meinisberg auf direktem Weg erreicht werden. Für die touristische Linie 18 (Grenchenberge) wird in einer separaten Studie noch geprüft, mit welchen Massnahmen deren Wirtschaftlichkeit verbessert werden könnte.

Ausgebautes Fahrplanangebot (alle Linien)

Nebst dem verbesserten Linienangebot trägt der ausgebaute Fahrplan zu einem Qualitätssprung

für das Grenchner Busnetz bei. Montag bis Freitag liegt der Schwerpunkt bei den Taktverdichtungen, und an Samstagen und Sonntagen steht die Ausdehnung der Betriebszeiten im Vordergrund. Die wichtigsten Verbindungen werden grundsätzlich jeden Tag bis 20 Uhr betrieben. Für die abendlichen Randstunden soll täglich ein bescheidenes Nachtangebot zur Verfügung stehen (siehe unten). Mit dem Fahrplanausbau wird erreicht, dass auch das Grenchner Busnetz als Vollangebot wahrgenommen wird, bei dem der öffentliche Verkehr grundsätzlich täglich von 6 bis 24 Uhr funktioniert.

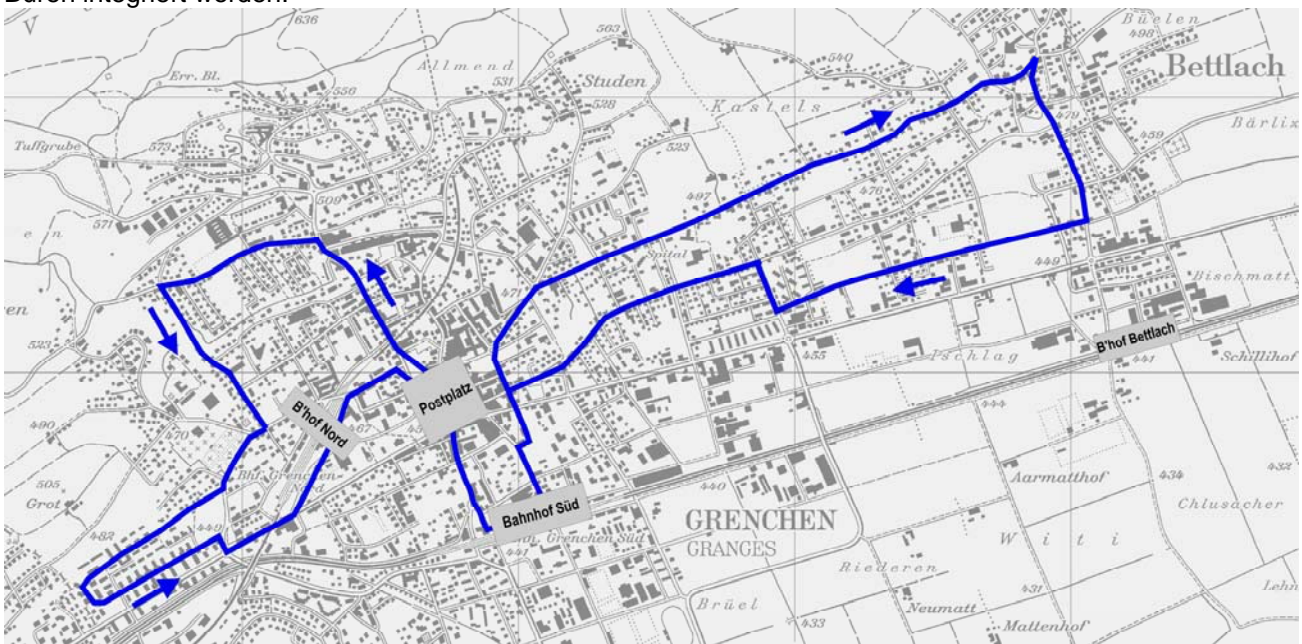
Dank Linienüberlagerungen erhalten verschiedene Quartiere neu stündlich vier Kurspaare (Linien 2/3, 4/5). Bei Linie 1 wird der 15'-Takt mit einer Fahrplanverdichtung realisiert. Auf der Linie 7 (Bettlach Allmend) fährt der Bus Montag bis Freitag häufiger, dafür wird mangels Nachfrage auf das heutige Rufbusangebot an Wochenenden verzichtet. Die Linie 19 Grenchen – Lommiswil wird neu auch an Samstagen bedient.

Anschlussverhältnisse Bahn/Bus

Aufgrund der Zugsfahrlagen sowie der beiden Anschlusspunkte Bahnhof Nord und Bahnhof Süd sind je nach Angebotsdichte nicht in alle Richtungen optimale Anschlüsse machbar. Diesbezüglich bleiben die Randbedingungen unverändert. Dennoch sind mit dem neuen Buskonzept insgesamt bessere Anschlüsse zu erwarten. Vor allem bei den Linien mit Angebotsverdichtungen werden die Umsteigezeiten zwischen Bahn und Bus kürzer.

Neues Abendangebot ab 20 Uhr

Vorgesehen ist ein Rundkurs, der sich ans Tagesangebot anlehnt und Teile der Linien 1, 4, 5 und 6 im 30'-Takt bedient. Aus Kostengründen soll darin auch die heutige Spätverbindung der Linie 16 (bisher 36) nach Büren integriert werden.



Kostenfolgen

Das neue Buskonzept beinhaltet eine erhebliche Angebotssteigerung, weshalb die Betriebskosten steigen. Demgegenüber werden jedoch auch die Erträge höher ausfallen. Die Berechnungen und Schätzungen ergeben folgendes Bild:

Zusätzlicher Betriebsaufwand pro Jahr

Jahresfixkosten für 2 zusätzliche Busse	Fr. 130'000.--
Zeit- und fahrleistungsabhängige Kosten	Fr. 850'000.--
Zusätzlicher Gesamtaufwand pro Jahr	Fr. 980'000.--

Ertragsaussichten

Mehrertrag pro Jahr	Fr. 300'000 – 450'000.--
---------------------	--------------------------

Abgeltungsbedarf öffentliche Hand

Zusätzliche Abgeltung pro Jahr	Fr. 530'000 – 680'000.--
---------------------------------------	---------------------------------

Die Auswirkungen des neuen Buskonzepts auf die Kostenbeteiligungen der Gemeinden wurden durch das Amt für Verkehr und Tiefbau ermittelt. Näherungsweise ergibt sich folgendes Bild:

Gemeinde	Gesamtkosten Bisher (Abrechnung 2008 prov.)	Zunahme ge- wichtete Hal- testellen- abfahrten	Veränderung Gemeindebeitrag	
			Beitragssatz 45% (ÖVG in Kraft)	Beitragssatz 37% (ÖVG in Ver- nehmlassung)
	[Fr.]	[Abfahrten]	[Fr.]	[Fr.]
<i>Bettlach</i>	289'290	435	82'000	81'000
<i>Grenchen</i>	1'066'452	1'590	243'000	238'000
<i>Lommiswil</i>	73'204	0	0	0
<i>Selzach</i>	115'435	0	0	0

Mit der NFA werden dem Kanton Solothurn im öffentlichen Verkehr Kosten in der Höhe von Fr. 8.1 Mio. belastet. Die Gemeinden werden an dieser Mehrbelastung nicht beteiligt. Eine Revision des ÖV-Gesetzes sieht daher vor, den Beitragssatz der Gemeinden an den ÖV-Kosten von 45% auf 37% zu senken. Da das revidierte Gesetz noch nicht in Kraft ist, sind die Gemeindebeiträge in obiger Tabelle sowohl nach dem heute gültigen Satz von 45% als auch nach dem neuen Satz von 37% bei Annahme des revidierten Gesetzes ausgewiesen.

Für die Berner Gemeinden Lengnau, Arch, Rüti b.B. und Büren a.A. sind kaum Veränderungen zu erwarten, da das Angebot Montag bis Freitag praktisch unverändert bleibt.